

Bad Honnef, 02.08.2021

Liebe Förderer und Freunde von FATHIMA,

mehr als die Hälfte des Jahres 2021 ist vorbei und es gibt mal wieder einiges zu berichten.

In der aktuellen Ausgabe des Info-Magazins der Deutsch-Burkinischen Freundschaftsgesellschaft finde ich einen Artikel unter dem Titel ‚Kinderhandel‘, aus dem ich kurz zitieren möchte:

„Alles beginnt mit dem Ende der Feldarbeit. Dann verlassen die Mädchen ihre Dörfer, um etwas besseres zu finden. Einige von ihnen tun dies ohne das Wissen ihrer Eltern, andere unter den Augen ihrer Eltern. Auf der Suche nach einem besseren Leben machen sie sich auf den Weg in das „Eldorado“ Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso.“

Der Artikel beschreibt, wie im Zentrum von Ouagadougou ein regelrechter ‚Menschenhandel‘ mit diesen Mädchen floriert.

Was das Ergebnis dieses Handels und der Einfluss auf die ‚Handelsware‘ ist, wurde von uns öfter in unterschiedlicher Form dargelegt.

Auch, dass es oft nicht bei der Abwanderung in die Großstadt bleibt, sondern andere Ziele locken, nicht zuletzt Europa.

Es hat sich nichts geändert, außer, dass unsere Freunde von BENKADI in Tougan und ADE in Fada N’Gourma jedes Jahr ca. 40- 50 Mädchen die Chance geben, mit einer fundierten, handwerklichen Ausbildung, das bessere Leben für sich und häufig auch die Familie selbst zu gestalten.

Das bleibt unser Antrieb bei FATHIMA, unsere Freunde immer weiter zu unterstützen.

Vielen habe ich sie schon erzählt, die Fabel von dem Sturm und dem Mädchen am Strand:

"Ein Sturm hatte eine Million Fische an Land gespült und ein kleines Mädchen warf einen nach dem anderen ins Meer. So viele, wie sie konnte, solange die Fische noch lebten. Und während sie dabei war, kam ein alter Mann vorbei und fragte sie: 'Das sind doch eine Million Fische, und du kannst gerade mal wenige Dutzend retten. Was macht das schon für einen Unterschied?' Und da sagte das Mädchen für den einzelnen Fisch macht es einen Unterschied"

Auch wir von FATHIMA werden die Welt nicht grundsätzlich ändern, aber für jedes Mädchen, welches sich in Burkina Faso ein etwas besseres Leben, ohne zusätzliche Risiken aufbauen kann, macht es einen Unterschied.

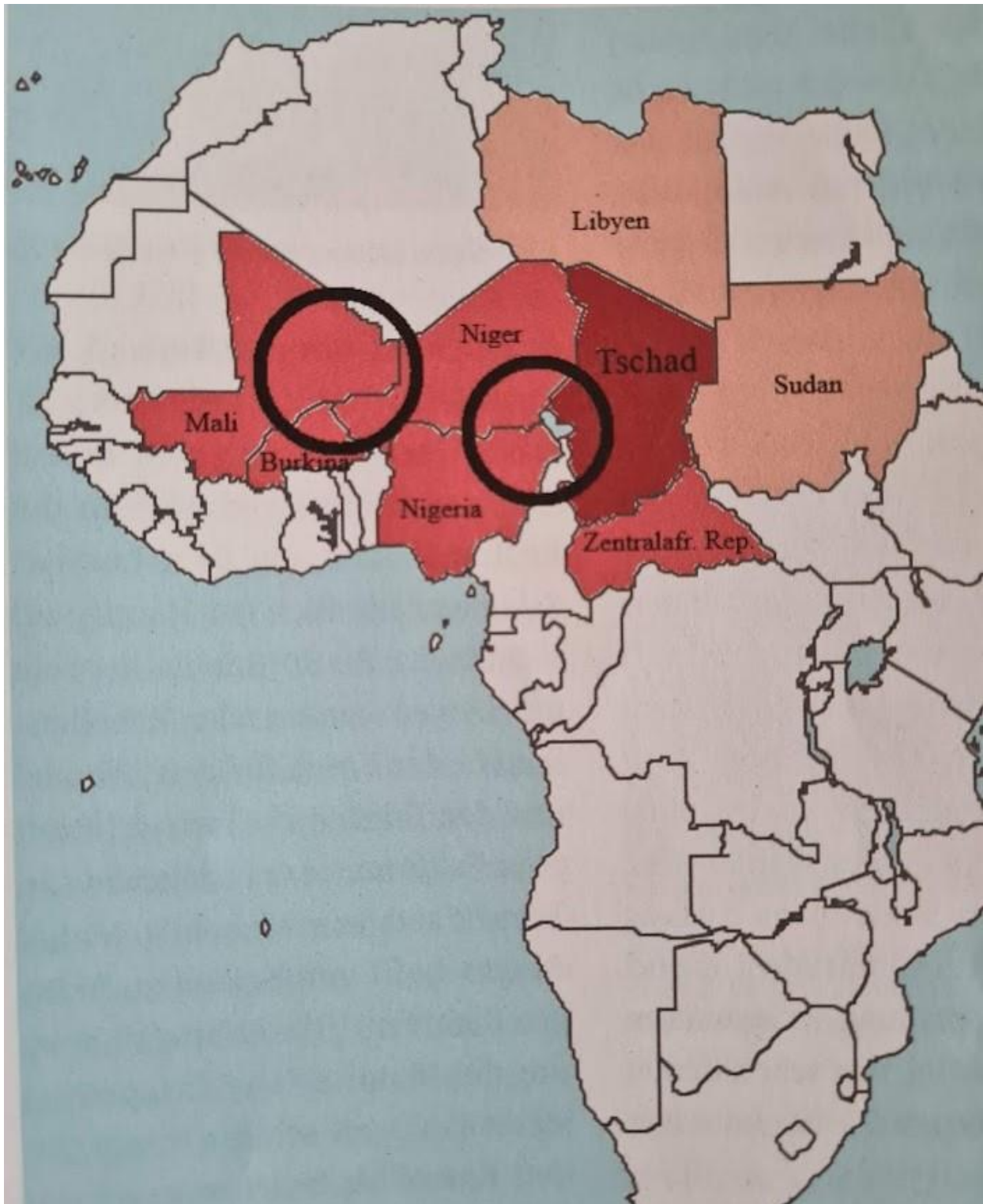
Denn Risiken gibt es genug.

Unter Corona hat auch in Burkina Faso die Wirtschaft sehr gelitten.

Das größere Problem bleibt die Gefahr, welche von islamistischen Terroristen ausgeht.

Uns liegen erschreckende Videos vor, welche den Sturm auf ein Dorf im Norden von Burkina Faso zeigen.

Die beiden schwarzen Kreise auf dieser Karte sind die Hauptaktionsgebiete der Terroristen.



Und dennoch – mir fällt kein anderes Wort ein – bleiben unsere Freunde von BENKADI und ADE sehr aktiv.

In Tougan hat BENKADI die nächste Klasse unter dem Motto ‚Mère de demain‘ gestartet. Es wird mehr und mehr Fokus auf die Haltbarmachung von Obst und Gemüse sowie Viehzucht gelegt.



Der Verkauf konservierter Lebensmittel ist ein wichtiger Zusatzertrag geworden und es ist geplant, ein Bistro zu eröffnen, um eine weitere Vermarktung der Lebensmittel zu gestalten.

Für 2022 steigen wir gerade gemeinsam in die Details der Ausbildungsplanung ein.

Neben der FBS-Familien- und Bildungstiftung, welche auch für 2021 einen namhaften, fünfstelligen Betrag zur Verfügung gestellt hat, konnten wir die Merck Family Foundation von der Arbeit in Burkina Faso überzeugen und man unterstützt uns mit einem weiteren, namhaften fünfstelligen Betrag.

Zusammen mit den zahlreichen – und weiter sehr wichtigen – Einzelspenden im zwei- und dreistelligen Bereich, sind wir wieder in der Lage, Benkadi zu finanzieren und auf dem Weg in die Eigenfinanzierung zu begleiten, die für 2025 angestrebt bleibt.

ADE hat uns erzählt, dass ~~die Tatsache, dass - entgegen dem langjährigen Versprechen der Regierung - die Hauptstraße durch den Ort Fada N'Gourma leider nicht - wie von der REGIERUNG SEIT Jahren versprochen - saniert wird. dazu Dies führt dazu,~~ dass wichtige Verkehrsströme jetzt Fada N'Gourma den Ort meiden und andere, bessere Straße nutzen. Die Wirtschaft von Fada N'Gourma leidet darunter.

Dennoch wird wieder eine Gruppe von jungen Frauen und Mädchen in der Ausbildung zu diversen handwerklichen Berufen begleitet.



Und die Idee, in den Handel mit überarbeiteten Fahrrädern aus Deutschland einzusteigen, nimmt weiter Form an.

Es wurde ein Laden mit anhängender Werkstatt gemietet und es gibt bereits Wartelisten für avisierte Fahrräder aus Deutschland.

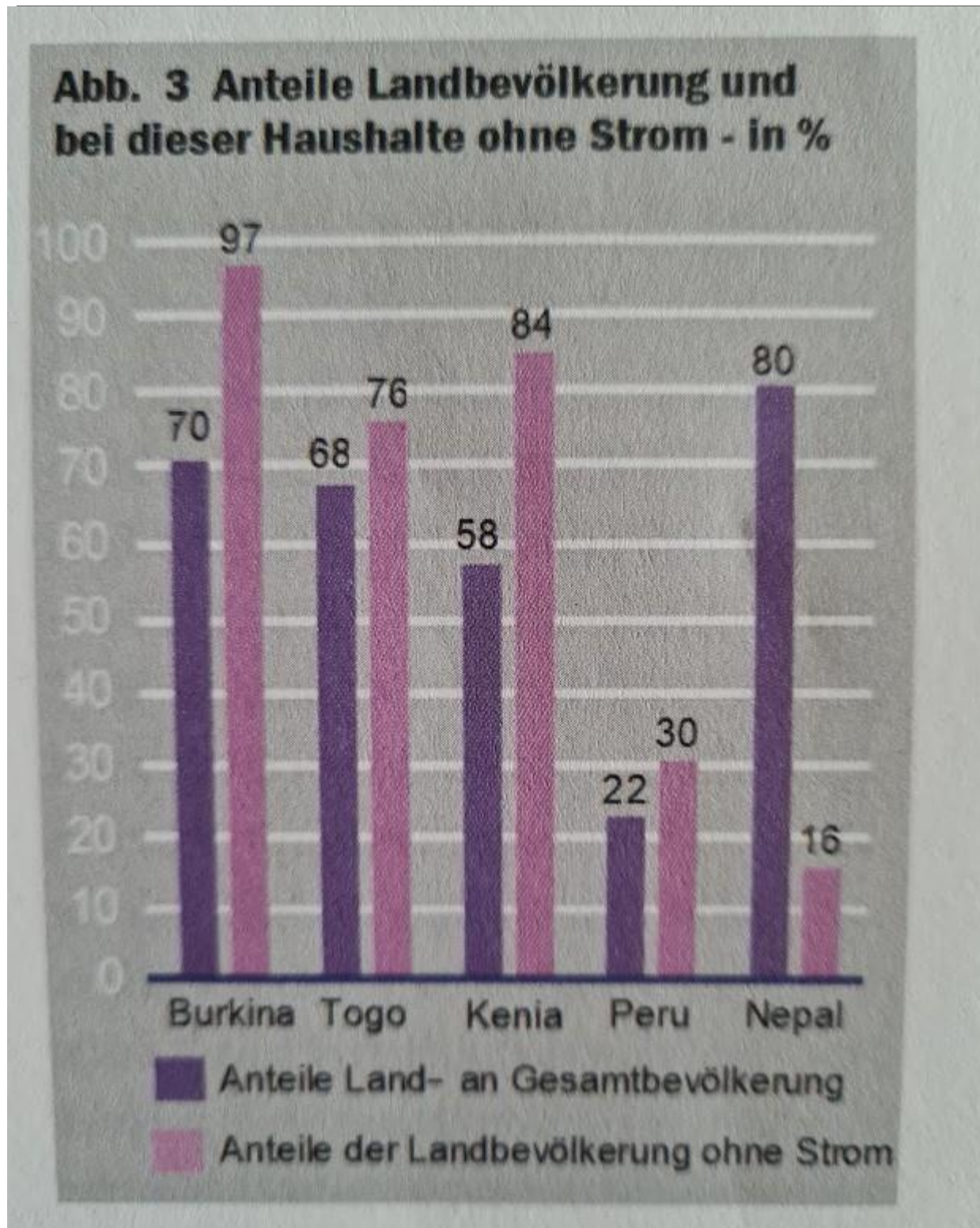


Hier-Diesmal werden 2 LKW am 18. August ~~diesmal 2 LKW~~ in Antwerpen für unsere Freunde in Burkina Faso verschifft.

Einer – ein klassischer 7,5 Tonner als Koffer LKW mit ca. 70 Fahrrädern, vielen Ersatzteilen und einem voll ausgestatteten Werkzeug-Trolley beladen, geht an ADE, und der zweite, ein Kühlkoffer, vor allem mit Nähmaschinen, aber auch wieder 250 Weckgläsern, Kühlschränken, einem Brutkasten für Hühnereier und einer Melkmaschine, geht an BENKADI.



In Tougan ist zum Glück gute Stromversorgung gewährleistet, was in den Dörfern immer noch schlecht aussieht:



Hier sind die Entwicklungen etwas gegenläufig, denn wir finden kaum noch mechanische Nähmaschinen in Deutschland, aber wie die Statistik zeigt, kann man mit elektrischen Maschinen auf dem Land immer noch wenig anfangen.

FATHIMA e.V.

Förderverein Agro-Technischer und Handwerklicher
Initiativen für Mädchen in Afrika

www.fathima-ev.org

Tel.: 02224-9014004

E-Mail: mail@fathima-ev.org

In Bad Honnef planen wir einen Flohmarkt gemeinsam mit der evangelischen Kirche. Wenn es die Bestimmungen zu der Corona Pandemie und unsere Eigenverantwortung zulassen, soll er im September oder Oktober 2021 stattfinden.

Und für 2022 denken wir über ein Benefiz-Konzert gemeinsam mit Ezé Wendtoin nach.

https://www.youtube.com/watch?v=LEH_cBe9KfU

Wir von FATHIMA wünschen euch allen noch einen guten Sommer und keine vierte Corona Welle.

Bleibt uns gewogen und denkt immer dran, jeder einzelne Mensch zählt, nicht deprimierende Statistiken!